

	<p>Objekt: Bronzene Radnadeln von Oechlitz, Saalekreis</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de</p> <p>Sammlung: Mittelbronzezeit (1.550-1.300/1.250 v. Chr.)</p> <p>Inventarnummer: Bef. 25740</p>
--	---

Beschreibung

Die Radkopfnadel von Oechlitz (Saalekreis) stammt aus dem Kopfbereich einer Frauenbestattung und wurde hier zur Fixierung einer Turmfrisur oder Haube genutzt. Üblicherweise wurden lange Bronzenadeln in der Mittelbronzezeit vorrangig zum Verschließen von Gewändern verwendet. Zur Frauentracht gehörten dabei zwei Nadeln; Männer nutzten hingegen zumeist nur ein Exemplar.

Die sogenannten Radnadeln weisen einen Kopf in Form eines Speichenrades auf. Sie besitzen eine überregionale Verbreitung. Regionale Unterschiede bestanden in der Ausformung ihres Kopfrades. Im südwestlichen Mitteldeutschland dominierten Nadeln mit rundstabigem Ring, deren Hauptverbreitung im osthessisch-thüringischen Raum lag. Im nordwestlichen Mitteldeutschland bevorzugte man Exemplare mit bandförmigem Ring sowie Scheibenkopfnadeln - Typen, die vor allem aus dem Lüneburger Raum bekannt sind.

Grunddaten

Material/Technik: Bronze; gegossen
Maße: L: 17 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1400 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	2009
	wer	

Schlagworte

- Bronzeschmuck
- Damenkleidung
- Frisur
- Haarschmuck
- Körpergrab
- Mittlere Bronzezeit
- Radnadel

Literatur

- Meller, H. (Hrsg.) (2015): *Glutgeboren: Mittelbronzezeit bis Eisenzeit*. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 5. Halle (Saale), 12 f.